

## Erfahrungsbericht Mersin, Türkei

Zur Vorbereitung sollte man sich als deutscher Staatsbürger definitiv mindestens 2 Wochen vor der Abreise ein Visa besorgen (60 € oder in der Türkei 80 €) und für diejenigen unter euch, die einen türkischen Pass haben und männlich sind -> klärt euren Militärdienst vorher ab! Ein anderer Deutschtürke ging auch mit Erasmus in die Türkei und hatte erhebliche Probleme, weil er eben dieses nicht getan hat. Des Weiteren sollte man mindestens ein gewisses Sprachniveau in Türkisch aufweisen können, weil man mit Englisch und Deutsch nicht mal am Flughafen weiter kommt, geschweige denn irgendwo anders als vielleicht noch in Istanbul. Ansonsten habe ich mich auch einfach mal auf die Reise getraut, ohne zu wissen, was mich vielleicht erwarten könnte.

Banu Es Yilmaz ist (noch) diejenige, bei der man sich in Mersin bewerben muss. Die kann auch ganz gut Englisch, aber das ist auch eine mit der wenigen! Die Unterkunft, eine WG mit 3 anderen Erasmus Mädchen, wurde mir von Banu organisiert, wobei man hier bemerken muss, dass wir als Erasmus dort völlig über den Tisch gezogen wurden, weil wir den doppelten Mietpreis bezahlt haben als alle anderen in dem Wohnblock. Wo das Geld hin ist, weiß keiner. Gut an Banu ist, dass sie es organisiert hat, dass wir von unserem Study-Buddy vom Flughafen bzw. vom Busbahnhof abgeholt wurden. Dort hat sich dann immer ein Buddy um 2 Erasmus Studenten gekümmert, wobei dies nur 3 Wochen anhielt. Nach 3 Wochen wurde ein Trip organisiert auf den alle Buddys (12 Erasmus Studenten, 6 Buddys) auch für umsonst mitkonnten und danach sah man seine Buddys nie wieder. Man munkelte ob es mit der Organisation zu tun hatte oder eben an allen 6 Personen selber lag. Um die Aufenthaltserlaubnis haben sich die Buddys am Anfang noch zusammen mit uns gekümmert (man braucht übrigens 5 gleiche Passbilder von sich). Bei der Telefon Registrierung würde ich auch wieder aufpassen, weil es dabei auch mehrere Tricks gibt. Entweder man registriert sein deutsches Handy legal für 115 TL (illegal für ca. 25 TL) oder man kauft sich ein türkisches Handy für 20 TL. Bei der SIM-Karte würde ich empfehlen wirklich vorher darüber nachzudenken, was will ich und was ist es mir wert? Und dann sollte man auf jeden Fall bei allen 3 Anbietern (Vodafone, Turkcell, Avea) danach fragen, um den besten Preis zu bekommen.

Kommen wir nun zu der Universität an sich. An jeder Fakultät gibt es einen Erasmus-Koordinator, wobei keiner weiß wer das macht und an der einen Fakultät wusste das der

Koordinator selbst noch nicht einmal; vielleicht war dieser neu. Die Koordinatoren konnten auch alle Englisch und in unserem Fall ist es die Geschichtsfakultät und Tolga gewesen, der einem das Leben leichter machen konnte. Allerdings studiere ich nicht Geschichte und somit wurde mir von der Universität gesagt, ich müsse die Hälfte meiner Kurse in Geschichte belegen. Zum Ende hin wurde mir aber gesagt, dass ich das nicht hätte machen müssen, da wäre ihnen wohl ein Fehler unterlaufen. Der Unterricht findet auf Türkisch statt, wobei die Lehrer auch kein Englisch können und die Kommilitonen auch sehr sehr wenig bis gar nicht. In dem Türkischen System ist es so, dass die Studienzeit 16 Wochen beträgt und nach der Hälfte der Zeit gibt es Zwischenprüfungen. Die ersten 2 Wochen sind einfach keine Studenten zum Unterricht gekommen und somit ist dieser auch ausgefallen, was in der Regel auch noch sehr häufig vorkommt; also nicht wundern. Wer sich aber Pluspunkte bei den Dozenten sichern möchte, geht hin! Bei den Prüfungen sollte man sich wieder an den Koordinator wenden und mit diesen verhandeln. Für Erasmus Studenten machen sie gerne Ausnahmen wie Präsentationen und Essays statt einer Klausur und auch in Englisch ist es möglich, wenn denn ein Lehrer gefunden werden kann, der die auch korrigiert. Das kommt aber auf eure Verhandlungstechnik an. Die Bücher oder auch Reader sind nicht all zu teuer (ca. 10 TL/Buch), nur sollte man sich bei den Lehrern informieren, ob es die vielleicht nicht auch in Englisch gibt oder ob man die als Erasmus Student wirklich braucht. Alles also eine Organisationsfrage. Ansonsten sind die Lehrer, die ich ausgewählt hatte, alle super gewesen und engagiert und freuten sich über jeden Beitrag, den man im Unterricht geleistet hat. Es kamen viele Fragen auf was Erasmus ist (das wissen die meisten nicht) und wie das Leben in Deutschland ist. Man sollte da nicht schüchtern sein und nur damit aufpassen, das es nicht zu persönlich wird; die Grenze kann sich ja jeder selber setzen.

Meine Freizeit habe ich mir kunterbunt gestaltet. Ich war viel mit den einheimischen Studenten zusammen, was meiner Sprachkenntnis am besten geholfen hat und auch um zu verstehen, wie die Kultur und das Leben dort funktioniert. Ich war viel reisen; am besten geht das mit dem Bus. Dabei sollte man auch immer mehrere Organisationen fragen, da die Preise je nach persönlichen Auftreten und Verhandlungskünsten stark(!) variieren. Es werden Sportmöglichkeiten von der Uni angeboten, wobei es immer um ein geringes (ca. 5 TL/Tag) Entgelt geht und der Strand in Mersin ist an manchen Stellen eben einfach besser als an anderen. Man sollte sich da Zeit nehmen um sein Lieblingsplatz zu finden.

Mein Fazit ist, dass man Erasmus in der Türkei definitiv machen kann, allerdings ist Mersin

dafür mehr als ungeeignet und unreif. Es hapert an der Organisation, wenn Probleme aufkommen ist man alleine und auch der Zusammenhalt wurde nicht gefördert weder zwischen den 12 Erasmus Studenten noch der Study-Buddys. Es wurde uns eine Weihnachtsfeier versprochen, die dann nie stattgefunden hat, das gleiche war zu Silvester und Banu selbst wusste nicht welche Papiere von wem wann unterschrieben werden müssen, wo sie hingeschickt werden müssen und allgemein wie das alles funktioniert. Ohne das Büchlein aus dem International Office wäre ich mehr als verloren gewesen, also nimmst euch das Ding zu Herzen und vor allem mit ins Handgepäck! Es kamen Probleme auf, wie zum Beispiel wurde ein Mädchen in eine WG von Banu mit 2 Türken gesteckt, wobei einer davon Banus persönlicher Hiwi war, die sie dann einfach nach 3 Wochen vor die Tür gesetzt haben und von Banu oder dem Study-Buddy kam keine (!) Hilfe. In unserer Wohnung wurden Reparaturkosten von dem Vermieter eingereicht, die wir angeblich zu begleichen haben und ohne unseren türkischen Freunden hätten wir sie wahrscheinlich auch einfach zu unrecht bezahlt. Uns wurde mit Rauswurf von Banu selbst gedroht, mit Anwalt und hohen weiteren Kosten, wenn wir nicht bezahlen würden und das sind alles Dinge, die mich einfach dazu bewegt haben zu sagen: Geht auf keinen Fall nach Mersin! Ich habe Kontakte nach Adana gehabt, die dort Erasmus machten, wo auch eine Partnerschaft mit LUH besteht und solche Probleme nicht aufgekommen sind und die viel besseres berichtet haben. Adana selbst hat auch um die 50 Erasmus Studenten pro Semester.

Ansonsten ist Erasmus in der Türkei nur zu empfehlen. Ich hatte trotz allem eine super Zeit, habe viele Erfahrungen gesammelt und viele interessante neue Menschen kennen gelernt. Ich bereue es nicht Erasmus in der Türkei gemacht zu haben, sondern freue mich umso mehr diese Kultur verstanden zu haben.